

Flimserstein

(Flims-) Bargis – Fil de Cassons

Freitag, 6. Sept. 2013.

Wetter: schön

28°

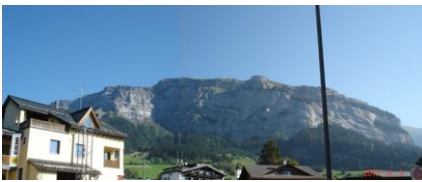


Route	m	km
(Flims) Bargis	1549	0
Tegia Gronda	2016	2.2
Ils Lags	2347	3.6
Fil de Cassons	2678	2.1

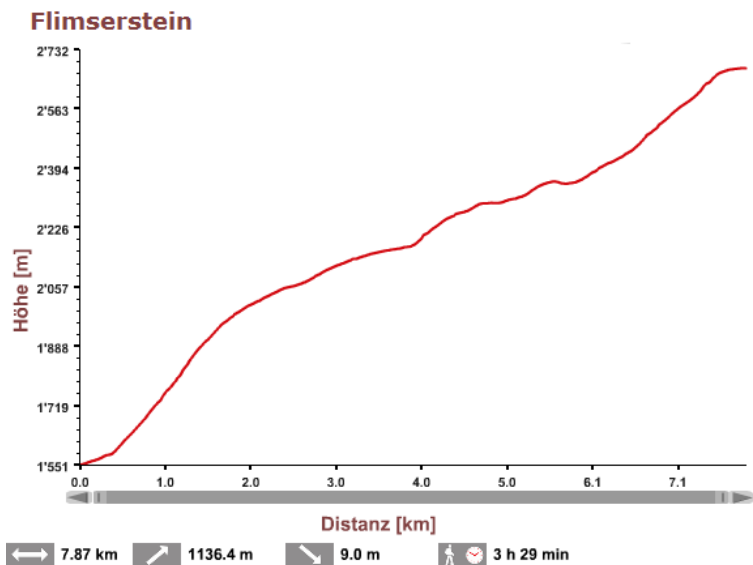
Total 7.9

Anforderung:

Technik: mittel
Kondition: schwer



Flimserstein



Romanisch Scala, deutsch Treppe

Diese Tour hatte ich für unsere Männerriege-reise nach Flims 2011 vorgeschlagen. Die Meinung war, es ist zu streng für uns und jetzt will ich es wissen.

Jetzt bin ich in Flims und habe Glück, der Bus fährt in 5 Minuten.

In Bargis angekommen sehe ich als erstes die Scala, die aber eigentlich keine Treppe ist, im Wald und dann im offenen Felsen. Rucksack auf und angenehm durch den Wald spazieren. Der Weg ist schön angelegt mit Steinen, breit die Felskanten sind mit Seil geschützt. Jetzt verlasse ich den Wald, es wird heiss und ich setze den Hut auf. Langsam steige ich höher, es ist steil und ich halte öfter an um Luft zu holen. Immer wieder betrachte ich die prächtige Aussicht ins Bargistal und das umliegende Gebirge. Endlich erreiche ich die Kante und es geht



Bargis



Bargistal



der Weg



Mittagspause, Alp Tegia Gronda



Tscher da Sterls



auf dem ganzen Weg Eisenhut



Flims Waldhaus



Grap sogn Gion



Hinten im Tal das Ziel



der Stein

in eine Alpweide über. Die Alp Tegia Grond liegt unter mir, ich genieße die Aussicht und verzehre meinen Cervelat. Einige andere Wanderer sitzen ebenfalls hier, es ist schön. Ich sehe ein winziges Enzian und mache mich wieder auf den Weg. Ein schöner Weg führt nach Tscher da Sterls, dort treibt der Hirt seine Kühe weiter hinunter und ich habe freie Bahn. Jetzt verlasse ich das Strässchen und auf dem Wanderweg geht es wieder steiler bergauf. Immer wieder gibt es neue Eindrücke. Im Tal sehe ich Flims Waldhaus mit seinen blauen Seen und dann ist der Grap sogn Gion zu sehen. Durch eine Lücke sehe ich weit hinten die Bahnstation Cassons in der Nähe meines Ziels. Es ist wieder Zeit Pause zu machen und einen grösseren Schluck zu trinken. Ich habe das Gefühl immer gleich weit zu sein und weiter steige ich hinauf. Jetzt ist der Grat erreicht neben mir den Stein und unter mir ist wieder Flims. Von hier an kann ich auch mein Ziel sehen, ist es doch mit einer Schweizerfahne beflaggt. Bei der Bahn gehe ich weiter und schon bald ist der erste Aussichtspunkt erreicht. Es windet stark, den Hut ziehe ich aus damit er nicht wegfliht und den Pullover ziehe ich an um nicht zu frieren. Nun noch auf den Fil und hier habe ich Zeit die prächtige Aussicht zu genießen, vor allem gegen Norden. Dies habe ich heute noch nicht sehen können, da der Fil de Cassons davor war. Der Eindruck ist gewaltig, denn neben den Tschingelhörner ist auch das Panorama toll. Auf Panoramakarten sind alle Gipfel angeschrieben, aber mich interessiert vor allem deren Anblick. Es hat viele Leute hier die mit der Bahn hochgekommen sind und nicht richtig gekleidet. Einige frieren, verziehen sich schnell wieder und die mit den ungeeigneten Schuhen versuchen sich auf dem unbequemen Weg.

Im Bergbeizli genehmige ich mir einen Most und der Wirt lässt mich durch ein Fernrohr Steingeissen beobachten. Sie stehen und liegen auf dem Stein über dem Abgrund. Es ist Zeit und ich will in die Bahn steigen, aber bevor ich da bin fährt sie los, 5 Minuten zu früh. Eine halbe Stunde warten und auf der Terrasse den Wind um die Nase blasen lassen. Gemütlich entspannt sitze da. Hinunter geht es in drei Etappen, zuerst mit der Gondelbahn nach Naraus, dann mit einem Vierersessel nach Foppa und dann nach Flims. Von hier kann ich unser Hotel Mira Val sehen in welchem wir 2011 logierten.

Ein strenger Weg, nur bergauf, aber die Befriedigung und der Lohn mit der Aussicht waren gross. Wieder ein toller Tag!



Panorama mit Tschingelhörner